

# Minderheiten in Europa

## Informelles Referendum: 99,3 Prozent der Szekler stimmten für territoriale Autonomie

BUKAREST. Ein offizielles Autonomie-Referendum haben die rumänischen Behörden immer verhindert. Der Szekler-Nationalrat befragte daher zwischen Dezember 2006 und Februar 2008 395.008 Wahlberechtigte

in 254 Szekler-Siedlungen in einem informellen Referendum. 209.304 Bürger wurden angetroffen, 207.864 (99,31 Prozent) sprachen sich für eine Territorial-Autonomie für das Szeklerland aus. Die Szekler leben relativ

kompakt in drei siebenbürgischen Bezirken (Harghita (84,6 Prozent), Kovasna (73,8 Prozent) und Maros), wo sie die Mehrheit bilden. Die Szekler eingeschlossen leben in Rumänien rund 1,4 Millionen Ungarn.

### GESCHICHTE

#### Die Szekler

Die Szekler bewohnen ein größeres Gebiet im Osten Siebenbürgens (im Karpatenbogen; siehe Grafik) und sprechen ein altertümliches Ungarisch. Im Jahre 2002 lebten auf dem Boden des historischen Szeklerlandes etwa 670.000 Szekler und 407.000 Rumänen sowie Mitglieder anderer Minderheiten (z. B. Roma, Armenier und Juden). Die Herkunft der Szekler ist nicht endgültig geklärt. Sie wurden im 11. Jahrhundert nach der Landnahme der Ungarn in der Pannonischen Tiefebene zur Grenzsicherung des immer weiter nach Osten hinausgeschobenen Herrschaftsgebietes eingesetzt und allmählich madjarisiert. Zwischen dem 12./13. Jahrhundert und 1867 besaß die territorialgebundene Rechtsgemeinschaft der Szekler eine mit jener der Siebenbürger Sachsen vergleichbare innere Autonomie in vielen Lebensbereichen. Bis ins frühe 18. Jahrhundert fungierten sie in den ihnen zugewiesenen Gebieten als Ungarns „Grenzwächter“. Siebenbürgen wurde nach dem Ersten Weltkrieg an Rumänien angegliedert.

#### Szekler-Nationalrat



BUDAPEST. Der Szekler-Nationalrat wurde am 16. Oktober 2003 gegründet. Er ist neben dem Ungarischen Nationalrat für Siebenbürgen die wichtigste politische Plattform der härteren Richtung im Dachverband der Ungarn in Rumänien (RMDSZ). Bei seiner Versammlung am 19. November dieses Jahres in Budapest nahm der Nationalrat Bezug auf den exakt 92 Jahre zuvor ebenfalls in Budapest gegründeten gleichnamigen Verband und erklärte sich zu dessen Nachfolger. Zu der Versammlung am 19. November 2010 waren 350 Delegierte aus 270 (von 294) Szekler-Orten erschienen. Die Delegierten waren in Bürgerversammlungen gewählt worden; je 1500 Bürger wurde ein Delegierter ernannt.



Der Szekler-Nationalrat tagte vor der imposanten Kulisse des Sitzungssaals im ehemaligen Oberhaus des ungarischen Parlaments. Vorne links die Szekler-Flagge. sch

# Szekler fordern Territorial-Autonomie

**VERSAMMLUNG:** Ungarn aus Siebenbürgen (Rumänien) fordern im ungarischen Parlament mehr Minderheitenrechte

VON HATTO SCHMIDT

**BUDAPEST, im November.** Der Mann kniet nieder, bekreuzigt sich. Er kniet nicht vor einem Altar, er kniet vor dem Glasschrein unter der Kuppel des ungarischen Parlaments in Budapest, in dem die Krone des Reichsgründers, des hl. Stephan I. (969 bis 1038), ausgestellt ist. Der kniende Mann ist kein ungarischer Staatsbürger. Aber er ist voll der Hoffnung, dass an diesem Tag die Weichen gestellt wurden, damit sein Volk eine Autonomie erhält. Der Mann ist ein Szekler.

Im Parlament in Budapest tritt an diesem Tag der Nationalrat der Szekler (siehe Info-Boxen) zusammen. Die Szekler wollen mit dem Tagungsort ihre Zugehörigkeit zur ungarischen Nation bekräftigen. Aber vor allem wollen sie vor der Weltöffentlichkeit mit Nachdruck ihr Hauptanliegen erläutern: Eine territoriale Autonomie für die 670.000 Szekler in Siebenbürgen, das seit dem Ende des Ersten Weltkriegs zu Rumänien gehört.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Szekler diese Forderung stellen: Vier Mal bereits hat der Dachverband der Ungarn in Rumänien (RMDSZ) seit der Wende 1989 Vorschläge für ein neues Minderheitengesetz bzw. für Autonomieregelungen im Parlament eingebracht, aber keiner wurde je behandelt.

Delegierte aus fast allen Szekler-Gemeinden sind zugegen. Zu Beginn ertönen die ungarische

und die Szekler-Hymne. Dann die Bitte um höheren Beistand: Drei Priester aller Konfessionen, denen Szekler angehören (reformiert, katholisch, uniert), wünschen der Versammlung Erfolg – und Mut, denn, so betont einer der Geistlichen: „Wir haben nichts getan, dessen wir uns schämen müssten“.

#### Mit Wiedervereinigung ist nicht Sezession gemeint

Dann sind die Sprecher der Szekler Stühle (eine seit dem Mittelalter in Siebenbürgen bekannte Verwaltungseinheit) aufgerufen, ihr Anliegen vorzubringen. Das geschieht vielfach in emotionaler Weise: „Gott schütze Ungarn, Gott schütze das Szeklerland“, sagt einer. Viele Beiträge sind von Pathos erfüllt: „Der historische Moment der Wiedervereinigung der Nation ist gekommen, mit der zweiten Regierung Orban, mit den Nationalen!“ ruft ein anderer in den Saal. Damit ist nicht etwa eine Sezession gemeint: Das Szeklerland liegt im Herzen Siebenbürgens (siehe Grafik) und nicht etwa an der Grenze zu Ungarn; angestrebt ist eine die Grenzen überwindende Zusammenarbeit der ungarischen Volksgruppen mit dem Mutterstaat.

„Nur in der territorialen Autonomie ist unser Überleben möglich!“, sagt ein Delegierter. Drei Resolutionen werden verabschiedet (siehe Hintergrund), in welchen die Szekler von Rumänien die Gewährung dieser Autonomie fordern und von der ungarischen Regierung vollen Einsatz für dieses Anliegen.

Diese Resolutionen wird der



Die Szekler-Fahne am ungarischen Parlament. sch

Hausherr, Parlamentspräsident László Kövér überbringen müssen, denn es ist kein Regierungsvertreter im Saal. Auch der Vizepräsident des Europaparlaments, László Tőkés, ist nicht anwesend. Dabei war der selbst der ungarischen Minderheit in Rumänien angehörende Politiker noch am Vortag in Budapest gewesen: Bei der Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienstordens der Republik Ungarn an

Christoph Pan vom Südtiroler Volksgruppeninstitut im Außenministerium auf der gegenüberliegenden Seite der Donau hatte er die Laudatio gehalten (die „Dolomiten“ berichteten).

#### Szeklerland könnte das Südtirol Rumäniens werden

Die Abwesenheit von Regierungsvertretern mag internen Meinungsverschiedenheiten geschuldet sein. In der Sache liegt man auf einer Linie, hatte doch der stellvertretende ungarische Außenminister Zsolt Németh bei der Ordensverleihung am Vortag wie Tökes auch das wirtschaftliche und kulturelle Potential Siebenbürgens betont: „Das Szeklerland könnte das Südtirol Rumäniens werden“, waren sich die ihm heraus: „Es gibt nur eine ungarische Nation auf der Welt. Wir sind heimgekommen“.

Die Szekler genehmigen zwei Resolutionen einstimmig, eine bei drei Enthaltungen. Die Delegierten verlassen den Saal, viele mit leuchtenden Augen: Der Tag war ein erhebender Moment für sie. Am Glasschrein mit der Stephanskronen vorbeigehend verlassen sie das Parlament und treten ins Freie.

Mittlerweile ist die Nacht über Budapest hereingebrochen. Damit verschwindet aber das Anliegen der Szekler keineswegs in der Finsternis: Das Parlamentsgebäude erstrahlt im hellen Licht der Scheinwerfer – und an der Front des Hauptgebäudes, unterhalb der Kuppel, unter welcher die Stephanskronen ruht, flattert, eingerahmt von ungarischen Flaggen, eine Szekler-Fahne im Wind.

### HINTERGRUND

#### Die Forderungen des Szekler-Nationalrats

- Die Szekler streben eine territoriale Autonomie an, wie es sie auch in verschiedenen anderen Staaten der EU gibt.
- Ungarn soll eine Schutzmachtrolle übernehmen für das Szeklerland; die Szekler sollen eine herausgehobene Rolle spielen in der ungarischen Politik in Bezug auf die außerhalb der Staatsgrenzen lebenden Ungarn.
- Ungarn soll mit allen Mitteln Autonomie-Initiativen auf allen möglichen Ebenen unterstützen.
- Ein permanenter institutioneller Rahmen soll geschaffen werden für die Beziehungen zwi-

schendem Szeklerland und Ungarn.

► Die Außenminister von Ungarn und Rumänien sollen Schritte unternehmen, um in den Nachbarschaftsvertrag die nach Abschluss des Vertrags im Europarat entstandenen Empfehlungen einzuschließen und die Autonomie des Szeklerlandes als institutionelle Garantie für die Rechte der Szekler im Rahmen internationaler Abkommen zu betonen.

► Die historische Kontinuität des am 26. Oktober 2003 gegründeten Szekler-Nationalrats mit dem am 19. November 1918 in Budapest gegründeten wird festgestellt.



Die Stephanskronen ist unter der Kuppel im Parlament in Budapest ausgestellt. Sie gilt den Ungarn als heiliges Symbol der Nation. sch

### Die Szekler in Siebenbürgen

